



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zweyte Antwort des P. M. Molkenbuhr auf die vorgebliche Mönchs-Tyranney in Paderborn

Molkenbuhr, Marcellinus

Paderborn, 1801

Inhalt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69403](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69403)

Erster Theil.

Fortgesetzte Verläumdung wider die Mönche.

I - III. Zwey neue für H. Becker gedruckte Pasquillen A und B.

IV - VI. Schreyen einstimmig wider meine gedruckten Bücher, diese werden also vorgelegt.

VII. Pasquillant A, welcher der Verfasser der Mönchs-Tyranney und der erste Advokat des H. Beckers ist, hat nichts neues.

VIII - XI. Pasquillant B nimmt es mir für übel, daß ich mich vertheidigt habe, und verlanget doch, daß ich auf die von H. Becker herausgegebene Geschichte weitläufiger antworten, aber den H. Becker gar nicht hart antasten solle;

XII, XIII. Er bittet mich, ich möchte ihm noch nicht antworten, und trachtet mir die Scheibe zu verdrehen.

XIV - XIX. Ob ich Unrecht habe wegen Beckers Harfe, vormaligen Fleißes, Unlust zur Seelsorge und zum Chor, wegen des dem Becker zugeeigneten jacobinischen Briefes, wegen Ausleihung verbotener Bücher. Vergleichung Beckers mit Huf, Beza.

XX - XXIII. Beckers Kenntniß in der Theologie, Bekenntniß von der Jungfrauschafft Mariens, Refurs nach Wehlar, ehrabschneidende Angaben von einem Concurse.

XXIV - XXXI. Pasquillant B behauptet, ich sey ein Heuchler, ein in der Logik Unerfahrener; Becker und dessen Advokat, der manches Unwahres geschrieben, seyen zu entschuldigen, ich aber nicht, ich soll den Apostaten Kraß unrecht behandelt haben, weitere Schmähung wider mich und einen todtten Franziskaner.

Zwenter Theil.

Geschichte des heil. Pabstes Gregors des 7ten, und Kaisers Heinrichs des 4ten.

XXXII. Der heil. Pabst Gregor, sonst Hildebrand, wird vom Pasquillanten B gräulich gelästert.

XXXIII - XXXV. Wahre Lebensgeschichte dieses Pabstes

XXXVI - XLI. Kaiser Heinrich IV wird vom Pabste zur Besserung ermahnet, krieget wider die Sachsen, setzt den Pabst ab, wird exkommunizirt, absolvirt, wieder exkommunizirt, abgesetzt. Wie weit hierin Gregor gefehlet habe.

XLII - XLVIII. Die übrigen vom H. Schmidt in seiner Geschichte der Deutschen dem Gregor angeschuldeten Fehler werden untersucht.

XLIX - L. Die vom H. Schmidt und von den den Protestanten wider Gregor angeführten Zeugen.

LI. Beschluß.

Erster